

# Saale-Beitung.

(Der Votc für das Saalthal.)

Inserate

werden für die Spaltzeit oder deren Raum mit 15 Pf. berechnet und in der Expedition sowie von unsern Annoncen- und allen Annoncen-Expeditoren angenommen. Reclamen im reaktionellen Theile pr. Zeile 10 Pf.

Expedition:

Salle a. d. S., Wörzlinger 12.

Zwölfter Jahrgang.

Nr. 220.

Salle a. d. Saale, Freitag den 20. September

1878.

## Abonnements-Anzeige.

Mit dem 1. Oktober 1878 beginnt ein neues Abonnement auf die

### „Saale-Beitung.“

Wir bitten unsere auswärtsigen Leser, dasselbe rechtzeitig zu erneuern, damit bei Beginn des neuen Quartals die Zustellung der Zeitung nicht unterbrochen werde. Eine verspätete Bestellung zieht bekanntlich bei der Post besondere Unkosten nach sich.

Der vierteljährliche Abonnementpreis beträgt für Halle 2 Mark, durch die Post bezogen einschließlich der Postprovision 2 Mt. 50 Pf., exkl. Postgeb. Für Belanmachungen, die bei dem großen Verzeitrte der Saale-Beitung den günstigsten Erfolg haben, beträgt die Gebühr 15 Pf. für die Spaltzeit.

Die Expedition der Saale-Beitung.

## Vom Reichstage.

□ Berlin, 18. Sept.

Die heutige Sitzung des Reichstages währte nur wenige Minuten, und sie würde noch länger verlaufen sein, wenn nicht Defener wiederum seinen bereits mehrfach gesäuerten Widerspruch gegen die am 13. d. d. in der Sitzung des Reichstagesmorgens eingeleiteten Untersuchungen gegen die Reichstagsmitglieder ausgesprochen hätte. Seine prinzipielle Ansicht, daß solche Anträge bezüglich causa cognita regelmäßig der Geschäftsausschusskommission zur Vorprüfung übergeben werden sollten, läßt sich sehr wohl begründen, allein wenn sein Antrag in diesem konkreten Falle gegen die Stimmen der äußersten Rechten fiel, so kann man die diese Session überhaupt wenig geeignet scheint zu immerhin einjüngenden Neuerungen in den allgenohnten Händeln des Hauses, so handelte es sich um ein Strafverfahren gegen den sozialdemokratischen Abgeordneten Frigjole wegen Verlegung des Vereinsgesetzes und unter diesen Umständen wäre eine strafbare Handhabung des verfassungsmäßigen Rechts der Abgeordneten als eine Härte ad hoc erschienen, die durch die Geringsfügigkeit der ganzen Sache nur um so toller hervorzugetreten wäre.

Wesentlich bestimmt wurde die Haltung der Mehrheit wohl auch dadurch, daß kurz vorher bei der Wahl der Sozialistenkommission die Sozialdemokraten ausgeschieden waren. Der Minoritätenentwurf, der sich konservativ, Nationalliberal und Ultramontan, sowie zwei Fortschrittler als Mitglieder der Kommission bestimmte; über den einmündigen Sieg, um den sich nach und nebeneinander die konservativen Parteien, die kleineren Gruppen des Hauses und die Sozialdemokraten bewarben, konnte man sich nicht einigen und überließ schließlich die freie Wahl einer durch das Loos bestimmten Abtheilung. Hierbei bewährten die Nationalliberalen dasballe unvorzuziehende Glück, wie bei der Präsidentenwahl, und gewannen wesentlich durch konservativ Stimmen einen Platz, den sie gar nicht ertröhrt haben.

In der öffentlichen Meinung und selbst in Kreisen, welche aller sozialistischen Weltläuten unerbötig sind, wird der Ausgang der Sozialdemokraten von der Kommission peinlich berühren, ganz so geschwiegen des Varnants, das sich in der tabularen Presse aller Schattierungen darüber ergehen wird.

## Die stolze Gretch.

Novelle von Georg Horn.

(Fortsetzung.)

Vor Allem wollen wir von unserem Hiebhorn sprechen — Frau von Walis hat auch schon an Sie geschrieben — zu dem müssen Sie uns wieder verweisen. Nein, nein, das hilft Ihnen Vor ernstes, beherlichendes Gesicht nicht, das kann weder machen, das gilt nicht. Sie haben die Verbindungen, Sie müssen ihn uns widersprechen! Der sollten Sie nicht wollen? Sollten Sie noch eine andere Hoffnung haben? Er meinte damit, daß der Präsident seine Hand dazu nicht bieten würde, weil er sich noch immer Hoffnungen auf Hertha machte.

Ja, allerdings noch eine andere Hoffnung, und eine sehr hohe, innerlich zwingende ist es, die mich hierhergeführt hat. Dann haben Sie den Weg umsonst gemacht, Herr Präsident.

Wie? Sie benehmen mir im voraus jede Aussicht auf ein Glück, das meine Zukunft erfüllen und verschönern soll? Geben Sie sich eine Mühe, das ist vorerst, ihr Herz ist verjagt, und ihm das geht, denn geht auch alles Andere.

Du, hm, das ist sehr schmerzhaft!

Er ging ans Fenster und sah in die Landschaft hinaus.

Unsern Sohn, Herr Präsident! sprach der Pfarrer mit bittendem Tone.

Leider, daß ich Ihnen darin nicht mehr dienen kann. Ich habe mir auf den Brief der Frau von Walis hin diese Mühe gegeben, die russische Verhaftung hat mich darin unterstützt. Die endliche Ermittlung gab folgendes Resultat: Vollwirth ist allerdings in Defeza zur Deportation nach Sibirien verurtheilt worden, aber nicht an seinem Straforte angelangt, er ist auf dem Wege dahin verschunden. Niemand weiß etwas von seinem Verbleib.

Ein Jahr war darüber hingegangen. Frau von Walis hatte mit Hertha Sanct Georgen verlassen und einen Länge

Allen will man gerecht urtheilen, so muß man dies Eine festhalten, daß die Schuld daran nicht auf die Konservativen und Nationalliberalen, sondern auf die den Standpunkt: „unannehmbar und unannehmbar“ fortirenden Fraktion fällt. Denn die Chancen einer Entscheidung, welche nach ihrer vollenmäßigen Ueberzeugung das größte Uebel über das Vaterland bringen würde, aus Willkür und Völlerei der Parteien zu verfahren, ist ein so groteskes Vergehen, wie er politischer Parteien noch niemals zugemutet worden ist. Wohl aber konnten die unverschämlichen Parteien, das will sagen, die Fortschrittler und Ultramontanen, sehr auf einen Platz an die Sozialdemokraten abtreten, da es, wenn doch einmal unter allen Umständen nur ein starreres, non possumus gesagt werden soll, vorkommen gleichgiltig sein kann, ob es von einer fortschrittlichen oder ultramontanen oder sozialdemokratischen Stimme gesprochen wird.

In der Kommission saßen jetzt acht vier ablehnende Mitglieder (der Fortschrittler Hünel und Hoffmann, sowie die Ultramontanen Peter Reichensperger, Moutang, v. Hertling, Briehl, Graf Galen, Haub) gegen dreizehn, dem Gesetze mehr oder minder geneigte Mitglieder (die Nationalliberalen v. Bennigsen, Garnier, Voster, Stauffenberg, v. Puttkammer, v. Schaaf, Gneist und die Konservativen Schwabe, v. Schmidt, v. Kardorff, Adermann, v. Heldorf, v. Gölfer). Unter den Nationalliberalen gehören Kaeler und Stauffenberg zum linken, die Uebrigen zum rechten Flügel, wenn sie nicht gar, wie Gneist, fast nahe mit den Konservativen verknüpft sind. Die Entscheidung liegt demnach nicht bei der Gruppe Voster, durch deren Zuwachs die Opposition nur auf zehn Stimmen steigen würde, sondern bei der Richtung Bennigsen, also in den besten Händen. In etwa anderthalb Wochen hofft man, daß die Kommission ihre Arbeiten beendet haben wird und das Plenum zur Beratung ihrer Beschlüsse zusammenzutreten kann.

## Politische Uebersicht.

Aber die Fortschritte in der Okkupation Bosniens hören wir heute, daß die 13. Truppendivision am 16. d. Dubrava erreicht und nach einem hartnäckigen Kampfe Loncaro und Krespic besetzt hat. Am 17. entrannte ein heftiger Kampf um Novi Brda, an dem zuletzt auch Artillerie theilnahm, unter deren Schuß es der 13. Division schließlich gelang, in den Ort einzubringen. Erst abends 8 Uhr endete das Gefecht, 2 Geschütze und 2 Kanonen wurden erbeutet, die Verluste waren bis zum Abgang der Detsche noch nicht ermittelt, nur die Vernichtung von 4 Offizieren war bekannt. — Nebenher scheinen immer noch die Verhandlungen behufs Abschluß einer österreichisch-türkischen Konvention aufzu gehen. Seit dem 7. Sept. soll dem Sultan ein Beschluß des Ministerraths vorliegen, der denselben befürwortet: Savet Pascha soll dafür, der Kriegsminister und die geistlichen Würdenträger dagegen sein. Uebrigens hat Savet Pascha, wenn die „Pol. kor.“ recht berichtet ist, die Verantwortlichkeit für die Ereignisse in Bosnien und der Herzegowina in einer Artularede an die diplomatischen Vertreter der Pforte im Auslande abgelegt und dabei betont, daß die Pforte den Berliner Vertrag vollständig respektire. — Ueber die angebliche Kooperation Oesterreich-Ungarns mit Serbien und Montenegro sind dem „Tel. kor. Bur.“ zufolge bisher keine Verhandlungen geflossen, noch auch angeregt worden. Welche politische Bedeutung die geflern genährte Verbindung des Hofstaates in Berlin, Grafen Karolyi, an des Grafen Beust Stelle nach London hat, ist noch nicht recht erichtlich.

In Frankreich greift mehr und mehr eine persönliche Stimmung Platz. Gambetta wählte bei einem in Valence am 17. abends stattgegebenen Banlette zur Eintracht und sprach dabei die charakteristischsten Worte: Die herrlichen Seiten sind vorüber, an die Stelle der Verbundenheit muß jetzt der Verstand treten. Ein harter Korrespondent der „Nat. Ztg.“ theilt diesem Blatte mit, daß ein Deputationskomitee von Ehren der den Mandatären bezeichnenden fremden Ehrenterze ein Diner gegeben und dabei in schönwöndigen Worten einen Toast auf den deutschen Kaiser, „le glorieux guerrier“, „le plus ancien soldat“ ausgebracht habe — Zeichen der Verbündung, die wir nur mit Freude begrüßen können.

Betreffs der griechischen Frage scheint man uns des lieben Friedens willen der Störigkeit der Pforte gegenüber ein Auge zudrücken zu wollen. Wie die „N. A.“ schreibt, dürfte die deutsche Regierung vorläufig die Angelegenheit nicht weiter verfolgen, umiomehr, als die Sachlage durch die inzwischen gechehene Räumung Vatunus eine Veränderung erfahren hat. Ueberhaupt sollte die deutsche Antragung in eine frühere Zeit, wo die Pforte um die Ausführung des Vertrages sich weniger zu bemühen schien. In der That hat die Pforte Abgang gegenüber fast alle Verpflichtungen eingeleist und die russischen Truppen gleiten sich demgemäß allenthalben zurück. Wir haben geflern bereits telegraphisch melden können, daß sie binnen 10 Tagen San Stefano räumen und auf Istadabia zurückgehen werden. Nach einer Meldung der „Pol. kor.“ würde das russische Hauptquartier noch Ende dieser Woche nach Adrianople verlegt werden. Auch wird sich nach der „Times“ General Töleben Ende dieser oder Anfang nächster Woche nach Rodia zum Kaiser Alexander begeben. Ferner ist nun auch Erz erum vollständig von den Russen verlassen und von Mustafa Pascha besetzt worden. Letzterer ist im Falle des Ausbruchs von Ruhestörungen ermächtigt, nach dem Kriegsgesetze noch in Marameere zurückzuführen wird, das dürfte ebenfalls kein Entschieden werden. Zugunsten soll es Vorard gelangen sein, bei der Pforte die Annahme der Reformprojekte für Kleinasien durchzuführen. — Trozdem die rumänischen Verwaltungsbürokraten in Vestsarabien angewiesen sind, den Russen dieses Land zu übergeben, wollen diese die Besetzung nach Zustimmung der rumänischen Kammern bevorzugen.

## Deutsches Reich.

Nach einem Telegramm des „W. Z.“ aus Kassel ist das Befinden des Kaisers Wilhelm I. am fortgesetzt gutes, derselbe hat auch am Dienstag einen Spazierritt unternommen. Am Nachmittag empfang der Kaiser die beiden Gefolgsführer der Naturforscher-Versammlung in Audienz und nahm eine von denselben überreichte Festschrift huldvoll entgegen; beide Herren wurden darauf auch zur kaiserlichen Tafel gezogen. Am 17. d. machte der Kaiser abermals einen Spazierritt im Park und fuhr dann gegen 1 Uhr im offenen Wagen durch die Hauptstraßen von Kassel, überall von den enthusiastischen Kundgebungen der dichtgedrängten Volksmenge begleitet. Nach einem Besuche des Palais und des Schlosses Bellevue kehrte der Kaiser nach Wilhelmshöhe zurück. — Die Kaiserin besuchte am Mittwoch die Denschelche Fabrik und mehrere Wohlthätigkeitsanstalten. Am Dienstag besichtigte dieselbe in Kassel das Kinderhospital mit den hiesigen Stranzen-Pflegeheimen und die hiesige Hochschule für junge Mädchen. Darauf ließ sich die Kaiserin die Mitglieder des wasserländischen Frauen-Vereins, in der von dem Verein gestifteten Anstalt

Frau von Walis sich auf den Weg nach Sanct Georgen gemacht hatte, die Rosenknoten waren im Aufrechen.

Wir werden die nächste Woche reisen, Hertha, sagte Frau von Walis zu ihrer Entlein.

Reisen? wiederholte sie, indem sie ihre Großmutter mit ihren vollen Jagen und großen Blicken ansah. Wie so denn so schnell? Du hast doch vorher nichts gesagt, Großmutter. Und wohin denn?

Nach Reichenhall, mein Kind. Der Arzt findet es für keine Gesundheit notwendig, deine Wangen werden mit jedem Tage bleicher, du leidest, Hertha!

Wer sagt dir das, Großmutter?

Wer mir das sagt? Meine Augen, meine Sorge, meine Angst um dich, mein Herz!

Ich habe mich doch genug bezwungen, dir darüber keinen Kummer zu machen, Großmutter.

Sieht du's? Eben darum! Wir reisen!

Wie du willst, Großmutter!

Sie blieben vier Wochen inmitten der bairischen Berge, deren Luft an Hertha Wunder that. Ehe sie nach Hause zurückkehrten, gedachten sie noch eine Tour durch die salzburger Alpen zu machen.

Eines Tages vor der Abreise trat ein Mädchen in der markirten Tracht des bairischen Hochgebirges, im kurzen Rock, eng anliegenden Mieder und mit dem grünen Gefäßgürtel, bei Frau von Walis ein und bot ihr in der Mundart der Gegend „von Walis ein, ich eine schmale, „Diarm“ mit ein paar fließenden Wangen vor sich und erkannte ihre Entlein, die sich in dieses Kostüm gesteckt hatte, um ihrer Großmutter den Effect der Kur recht augenfällig zu machen.

In Salzburg machten sie einen längeren Aufenthalt. Hertha vermochte sich von diesem schönsten Flecken deutscher Erde nicht zu trennen. Sie hatten sich mit Bekannten ein Rendezvous gegeben — mit welchen, werden wir später erfahren — und die Tage vergingen ihnen in einer Heiterkeit, die selbst durch das Wetter nicht getrübt wurde. Mehrmals schon hatte Frau von Walis die Adresse zu dem nächsten Wörzgen bestimmt, und immer wieder war es Hertha gelang







Proben  
und  
Auswahl-  
Sendungen  
franco.

# J. Schmul, Halle a. S.

Verkaufshaus:  
gr. Steinstr. 66  
Fabrik:  
kl. Steinstr. 6.

66. Grosse Steinstrasse 66.

Ich beehre mich, meinen geschätzten Kunden und einem berechneten Publikum ergebenst mitzutheilen, daß die sämtlichen

## Neuheiten des In- und Auslandes

für die bevorstehende Herbst- und Winter-Saison eingetroffen sind und in meinen Verkaufsalocalen zur gefl. Ansicht ausliegen. — Direkte Bezugsquellen und großer Conium setzen mich in den Stand, getreu meinem alten bekannten Principe: „vom Neuen das Neueste, vom Guten das Beste“ zu den billigsten Preisen zu liefern. —

Neben den in allen Qualitäten in großer Auswahl zu wahrhaft **erkautlich billigen** Preisen zum Verkauf ausliegenden **Stapelwaaren** offerire ich namentlich in

### Kleiderstoffen wirkliche Neuheiten und zwar:

**Matelassé** in allen neuen Farben, Elle 40, 45, 50, 60, 70, 80, 90 Pfg., 1 bis 1,50 Mf.

**Fancies** in den neuesten Dessins, Elle 60, 70, 80, 90, 100 Pfg.

**Silks** (Wolle mit Seide) Elle 70, 75, 80, 90 Pfg., 1 Mf. bis 1,50.

**Figureds**, neueste Stellungen, Elle 50, 55, 60, 65 bis 120 Pfg.

**Ripse** in den schönsten Effecten, Elle 75, 80, 90 Pfg., 1 Mf. bis 1,50.

**Normanns**, solides Promadenkleid, Elle 60, 65, 70 Pfg. bis 1 Mf.

**Satins**, glanzreicher Wollstoff, Elle 55, 65, 70, 75 bis 110 Pfg.  
**Cheviots** und **Beiges**, reimmollene, tragbarste Herbststoffe, Elle 50, 60, 70, 75, 80, 90 Pfg., Mark 1, 1,10, 1,20 bis 2,50.

**Popellnes** in sechs Qualitäten zu jedem Preis in allen Farben.  
**Serges** und **Diagonals**, Elle 50, 60, 65, 70, 75, 85, 90 bis 1,20 Pfg.  
**Foules**, letzte Neuheit, reimmollener, sammetähnlicher, höchst eleganter Stoff.

Um einem lange gefühlten Bedürfnis abzuweichen, habe ich mich entschlossen, neben meiner seit nunmehr **26 Jahren** bestehenden **Damen- und Kinder-Mäntel-Fabrik** ein

## Atelier für Anfertigung feinerer Damen-Costume

zu errichten und ist es mir gelungen, für diesen neuesten Zweig meines Geschäftes eine seit vielen Jahren sich bewährt habende **erste Kraft** zu gewinnen. — Alle bei mir gekauften Kleider werden auf Wunsch für und fertig geliefert und übernehme ich nicht allein **volle Garantie für guten Eig.**, neueste Mode und sauberste Arbeit, sondern rechne auch **billigere Arbeitslöhne**, als dies hier am Plage üblich ist, ganz abgesehen davon, daß meine Einrichtungen es mir gestatten, selbst das **complicirteste Costume auf Wunsch innerhalb 24 Stunden** in sauberster Ausführung abzuliefern. Eine große Auswahl fertiger Modelle ist stets in meinen Verkaufsalocalen zur Ansicht aufgestellt und mache ich die verehrliche Damenwelt darauf aufmerksam, daß, um das Copiren zu vermeiden, nur einfachere Sachen in meinen Fenstern zur Auslage kommen, dagegen steht es den geehrten Damen frei, die Costume in meinen Localen in Augenschein zu nehmen, ohne daß sie gezwungen sind zu kaufen.

## Meine Damen- und Kinder-Mäntel-Fabrik

(die einzige hier am Plage)

bericht mich in die angenehme Lage, bei der **großartigsten Auswahl** die **denkbar billigsten Preise** zu stellen und notire ich im **Detail-Verkauf** meine von der gefamten **Sonderwelt des In- und Auslandes als ausnahmshweise billig anerkannten Groß-Preise**. — Ich offerire:

**Regen-Mäntel** in Radform zu Mark 4,50, 5, 6, 7, 8, 9 bis 20.

**Regen-Mäntel** in Paletotform zu Mark 5, 5,50, 6, 7, 8, 9 bis 26.

**Regen-Mäntel** in Havelockform zu Mark 7, 8, 9, 10, 11, 12 bis 30.

**Herbst-Paletôts** in Cheviot zu Mark 8, 9, 10, 11, 12 bis 20.

**Paletôts** in engl. Double zu Mark 8, 9, 10, 11, 12 bis 20.

**Paletôts** in Satin Double zu Mark 10, 11, 12, 13, 14 bis 30.

**Paletôts** in Aachner Double zu Mark 12, 13, 14, 15, 16 bis 45.

**Paletôts** in Diagonal zu Mark 10, 11, 12, 13, 14 bis 50.

**Paletôts** in Mousse (schwarz und couleurt) zu Mf. 12, 13, 14, 15, 16 bis 50.

**Paletôts** und **Mantelets** in Fantasie-Stoffen, schwarz u. couleurt, in Seide u. Sammet, mit höchst Pelz-Butter u. Besatz bis zu 150 u. 200 Mark.

**Kinder-Regen-Paletôts** in reimmollenen Stoffen von 3 Mark an.

**Kinder-Herbst- und Winter-Paletôts**, alle Größen in reichhaltigster Auswahl von 5 Mf. an bis zu den hochgelegentesten Preisen in allen Farben.

**Kinder-Jäckchen** von Mark 1,50 an.

## Täglicher Eingang von Neuheiten der Herbst- und Winter-Saison 1878.

**Mittwochs Vormittag Verkauf von Resten und Roben knappen Maasses unter Einkaufspreis.**

Die neuesten **in- und ausländischen Anzugsstoffe** sind für die **Herbst- und Winter-Saison** in größter Auswahl eingetroffen. — **Bestellungen für complete Herren-Anzüge** werden in kurzer Zeit zu streng soliden Preisen ausgeführt. **Zugleich empfehlen wir eine große Auswahl gut-sitzender fertiger Herren-Garderoben zu sehr billigen Preisen.**

## Klos & Co., Leipzigerstraße 5.

**Albert Hensel, Leipzigerstraße Nr. 1.**

Specialität in echt **Lugemburger Tricot-Jacken** und **Beinkleidern** für **Herren, Damen und Kinder**

## Hängelampen, Salonlampen, Tischlampen, Küchenlampen,

vorzüglichstes Brennen garantiert,

in großartigster Auswahl zu auffallend billigen Preisen.

## Vogelkäfige billige und elegante Muster.

**Lackirte Waaren:** Kohlenkasten, Eimer, Schöffer, Fuss-, Sitz- und Kinderbadewannen, Weinkühler, Kaffeebretter, Frühstückskörbe, Zuckerlosen, Kaffeebüchsen etc. in nur solider feinfeyner Waare zu sehr billigen Preisen.

## Blau emall. Kochgeschirre

in allen gangbaren Façons, sowie sämtliche

## Haus- u. Küchengeräthe

in **Weißblech, Zink, Eisen, Messing, Britannia** und **Holz**, halte ich bei ganzen Ausstattungen, wie bei einzeltem Bedarf, bestens empfohlen.

## C. Luckow.

**Tischmesser, Tranchirmesser, Küchenmesser, Dessertmesser etc.**  
**Vorlegelöffel, Suppenlöffel, Kaffeelöffel** in **Britannia u. Neusilber** zu sehr billigen Preisen bei

## C. Luckow.

## Stadt-Theater in Halle.

Dem geehrten Publikum diene zur gefälligen Notiznahme, daß **Sonntag den 29. September**

das Theater eröffnet wird. Das Repertoire umfaßt das klassische Drama in sorgfamer Auswahl, die gangbaren Stücke der Neuzeit, die besten Schauspiel-Rollen und Volkstücker und wird sich bemühen diejenigen Novitäten in sich aufzunehmen, welche im Laufe dieser Saison noch erscheinen werden.

Durch die Ueberführung meines **Inventars aus dem National-Theater in Berlin** hoffe ich auch in Ausbattung an Decorationen, Requisiten und Garderobe allen billigen Ansprüchen gerecht werden zu können. Die Preise der Plätze bleiben dieselben wie bisher und werden nur bei Costspielen wirklich bedeutender Künstler erhöht.

Die **Abonnements-Vorstellungen** werden in 4 Serien gefestigt, jede Serie zu 30 Vorstellungen. Zu jeder Serie werden 20 **Abonnements-Billetts** verabfolgt, welche in diesen 30 Vorstellungen in beliebiger Anzahl zu einer Vorzahlung benutzt werden können — jedoch werden innerhalb der laufenden Serie keine weiteren **Abonnements** ausgeben, auch kann auf ein **Abonnement** nur ein **Platz** fest belegt werden.

### Preise der Plätze:

**Fremden-, Proscaenium- und Orchester-Loge** u. **I. Rang Mittel-Loge** . . . 2 Mf. — Pfg. — **II. Rang Seiteloge** u. **II. Rang Parquet-Loge** . . . 1 Mf. 50 Pfg. — **III. Rang Mittel-Loge** . . . 50 Pfg. — **IV. Rang Parquet-Loge** . . . 30 Pfg. — **Galerie** . . . — 30 Pfg.

### Abonnements-Preise.

**Balkon pro Serie** (20 Billets, gültig in 30 Vorstellungen) 25 Mf. — **Parquet und Parquet-Loge** 20 Mf. — **I. Rang** 17 Mf. — **II. Rang** 15 Mf. — **III. Rang** 12 Mf. — **IV. Rang** 10 Mf. — **Galerie** 8 Mf.

**Partout-Billets** zu den verschiedenen Plätzen nach Uebereinkunft.

Das **Bureau** und der **Billet-Verkauf** befindet sich **Büderstraße 15, 1. Etage** hoch und ist von **Montag den 23. September** ab täglich geöffnet: **Vormittags** von 10-12 Uhr und **Nachmittags** von 2-5 Uhr. **Paletts** werden auch von obengenannten Tage an **Bestellungen** auf **Abonnements** und **Partout-Billets** entgegen genommen. Die **Abonnements-Billets** werden **Sonabend des 28. September** **Mittags 12 Uhr** geschlossen.

## F. Gumtau.

Für den **Interatentheil** verantwortlich **W. König** in Halle.

Halle. Druck und Verlag von **Otto Zentel**.

Wit **Seilage**.